

uns der Grûnbach entgegen, und zu unserer Rechten erheben sich der Gamrichstein und der Feldstein, zur Linken die Bastei und die Felsen des Neu-Rathen. Jetzt öffnet sich links der wilde Amfelgrund. Zerrissene Felsenwände steigen auf beiden Seiten, immer enger zusammen rückend, empor, und mühsam klimmen wir oft an dem steilen Ufer des Grûnbaches, der bald verborgen unter Felsen rauscht, bald über mächtige Blöcke wild herabstürzt. Endlich scheint der Ausgang sich zu schließen. Hohe Felsen, von Disteln und Gesträuch umgrünt, erheben sich, und über sie wälzt sich der Bach, fast 30 Fuß hoch, in mehren Wasserstrahlen herab. Der Hauptstrahl zerschellt in Staubregen auf einem Felsenblocke. Unter dem felsigen Bette des Wasserfalles wölbet sich eine 10 Fuß hohe und 5 Fuß breite Oeffnung, die uns in eine tiefe Höhle, das Amfelloch, bringt. Unser Führer zündet seine Fackel in der Grotte an, und noch einmal so bezaubernd wirkt das prächtige Naturspiel in dieser Beleuchtung. Bei trockenem Wet-